



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Bahnsanierung auf dem Rücken der Pendler

© Amol Tyagi/unsplash

03.07.2024 30. Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zur monatelangen Einstellung der Bahnverbindung nach Schwerin und Rostock wegen „Sanierungsmaßnahmen“:

Ab dem 17. August bis 22. November 2024 wird die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Schwerin vollständig gesperrt mit der Konsequenz, dass Schwerin, Rostock und Stralsund für mehr als ein Vierteljahr faktisch vom Fernverkehr mit den westlichen Bundesländern abgehängt sind. Das hat für den Fernverkehr folgende Auswirkungen:

Die Auswirkungen auf den Fernverkehr im Überblick

- ▶▶ Bis zum 29. September verkehren einzelne Fernverkehrszüge zunächst nur auf dem Abschnitt zwischen Schwerin und Stralsund. Besonders betroffen ist die ICE Linie Frankfurt – Hannover – Hamburg – Schwerin – Rostock – Ostseebad Binz
- ▶▶ Zwischen Hamburg und Schwerin wird ein Ersatzverkehr mit Bussen (IC-Bus) eingerichtet.
- ▶▶ Täglich nur noch eine Direktverbindung zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Ostseebad Binz mit einem Diesel-Ersatz IC über Lübeck – Bad Kleinen mit deutlich längeren Fahrtzeiten.
- ▶▶ Ab 30. September halten die Züge nicht mehr am Hamburger Hauptbahnhof.



PM 30/2024

Die Auswirkungen auf den Nahverkehr werden verschwiegen

Was die DB aber auf ihrer Webseite verschweigt, ist, dass der RE1, die meistgenutzte Bahnlinie in MeckPom mit 30.000 Fahrgästen täglich zwischen Hamburg, Schwerin und Rostock, ab 17.8.2024 auch komplett ausfällt. Sie ist zudem eine der wichtigsten Pendlerverbindungen ins östliche Hamburger Umland.

Im Unterschied zu den Fernverkehrszügen, die zwischen Hamburg und Berlin umgeleitet werden, aber immerhin fahren, sind die **Auswirkungen beim RE1 viel gravierender. Er wird wochenlang auf zwei Teilstrecken (17.8.-2.9. Hamburg Hbf. nach Schwerin und 2.-29.9. Büchen bis Hagenow Land) gar nicht fahren.** Werden die Bauarbeiten nicht fertig, was bei der DB eher die Regel, denn die Ausnahme ist, dann verlängern sich diese Sperrpausen noch einmal. Pendlerinnen und Pendler müssen auf **Ersatzbusse** ausweichen und mit teilweise extrem langen zusätzlichen Fahrzeiten rechnen. **Je nach Wohnort verlängert sich die Reisezeit von und nach Hamburg um bis zu anderthalb Stunden – im günstigsten Fall!** Mit Pech sind betroffene Fahrgäste zu bestimmten Tageszeiten sogar fast zwei Stunden länger unterwegs. Da ist der Umstieg auf das Auto die einzig logische Konsequenz.

Es ist schon erstaunlich mit welcher Unverfrorenheit die DB die **Bedürfnisse ihrer treuesten Kunden, den Pendlern und Nahverkehrsreisenden (95% der Personenverkehrsleistungen der DB entfallen auf diese Gruppe) missachtet.** Ja sie hält es noch nicht einmal für nötig, auf ihrer Webseite konkret über diese Sperrungen zu informieren. Vom Ausfall, respektive der Fahrtzeitverlängerung, der Fernverkehrszüge sind „nur“ einige hundert Reisende/Tage betroffen, vom Ausfall der Regionalexpress/Regionalbahnlinien aber hundertmal mehr.

Die DB brüstet sich als Schienenersatzverkehr Non-Stopp Expressbusse von Hamburger ZOB nach Schwerin (die allerdings nur alle 2 Stunden fahren!) einzusetzen, aber deren Fahrtzeit ist knapp eine halbe Stunde länger, vorausgesetzt es gibt keinen Stau auf der A24, was aber eher die Regel, denn die Ausnahme darstellt. **Besonders krasse Fahrtzeitverlängerungen ergeben sich für viele Pendler aus den kleineren Unterwegshaltestellen des RE1.** Die alternativ angebotene Bahnverbindung mit Umstieg in Lübeck und Bad Kleinen dauert mit 2 Stunden 16 Minuten mehr als eine dreiviertel Stunde länger!

Zu den Gründen für die Komplettsperrung der Strecke erfährt man reichlich wenig. Laut DB-Webseite sind Arbeiten an Weichen, Schienen und Brücken geplant. Was genau das heißt, dazu hüllt sich die DB in Schweigen. Vermutlich könnte die Masse der Arbeiten unter dem „rollenden Rad“ wie es bei der Eisenbahn immer üblich war, durchgeführt und Totalsperrungen auf wenige Stunden oder Tage begrenzt werden. Aber die DB Bürokraten haben sich eine intelligente „Richtlinie“ einfallen lassen, nach der Arbeiten unter dem rollenden Rad de facto nicht mehr zulässig sind. Mit solchen Auswüchsen der DB-Bürokratie macht sich die Deutsche Bahn zum Gespött in ganz Europa

Prellbock Altona fordert daher:

- 1.** Durchführung der Sanierungsarbeiten unter dem „Rollenden Rad“ um die Einschränkungen für die Bahnreisenden zu minimieren
- 2.** Transparente Information der Öffentlichkeit, wann, welche Arbeiten, wo erledigt werden.
- 3.** Wenn Totalsperrungen unumgänglich sind, dann muss Sperrung auf die Streckenabschnitte, auf denen konkret gearbeitet wird begrenzt werden, um die Fahrten mit dem Schienenersatzverkehr streckenmäßig zu minimieren.



4. Vollumfängliche Entschädigung der Pendler für die Zeiten der Totalsperrungen.

5. Herrichtung der Ausweichstrecken, dass Umwegverkehre schnell eingerichtet und mit minimalen Fahrzeitverlängerungen gefahren werden können, d. h. im konkreten Fall Elektrifizierung der Strecken Lübeck – Bad Kleinen und Bau der Verbindungskurve Bad Kleinen. Dann könnte z. B. der RE 1 von Hamburg statt über Schwerin über Lübeck nach Rostock fahren.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„Wieder einmal sind von den monatelangen Streckensperrungen im Rahmen der „Generalsanierung“ hauptsächlich die Pendler und Reisenden im Nahverkehr betroffen. Die Kommunikation der DB zielt aber nur auf den Fernverkehr ab. Die Pendler sind für die Zugausfälle und längeren Fahrzeiten im Schienenersatzverkehr umfassend zu entschädigen. Deutsche Bahn und Politik sind gefordert, Konzepte zu erarbeiten, wie künftig Sperrpausen und die Auswirkungen der Sanierungsarbeiten am Bahnnetz auf die Reisenden minimiert werden können. Jede durch die monatelangen Streckensperrungen induzierte Autofahrt schadet der Umwelt.“

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de